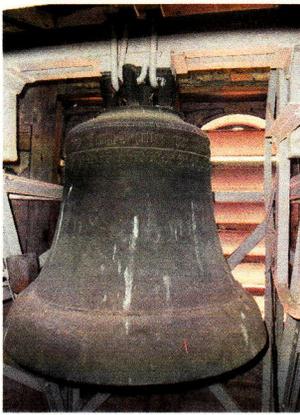
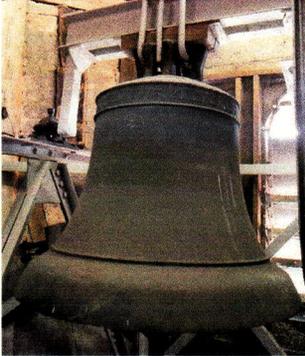


Die Sprache der Glocken

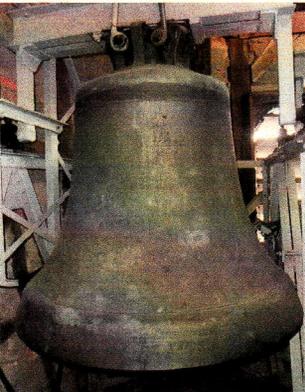


Wenn die kleine Clara – zwei Jahre alt – von Kirche spricht, dann macht sie den Klang der Glocken nach: „Bim bam“, sagt sie dann, denn Kirche, Gottesdienst und Glocken gehören für sie zusammen und heißen: Bim bam. – Ja, Glocken gehören zu unserer Kirche. Aber sie bimmeln oder klingeln nicht, sondern sie läuten. Vom Läuten der Glocken ist das Schlagen zu unterscheiden. Das Schlagen der Glocke ist mit der Kirchenglocke verbunden und gibt die Uhrzeit an. Wenn Clara größer wird kommt sie auch zur Kinderkirche und erfährt, dass unsere Glocken sogar Namen haben und eine Sprache sprechen. Sie singen und beten mit! Die Glocken hängen auf dem Kirchturm ganz oben in der Glockenstube! Dort sind sie im Glockenstuhl, einem Holz- oder Stahlgerüst aufgehängt. Sie sind sehr schwer und z. T. auch sehr alt. Glocken sind aus Bronze, einer Metallmischung aus Kupfer und Zinn. Der Glockengießer hat das Metall flüssig gemacht und diese „Glockenspeise“ in eine Form gegossen. In die Glocken sind Inschriften eingegossen, die uns Auskunft geben über die Namen der Glocken oder auch wer sie hergestellt hat.



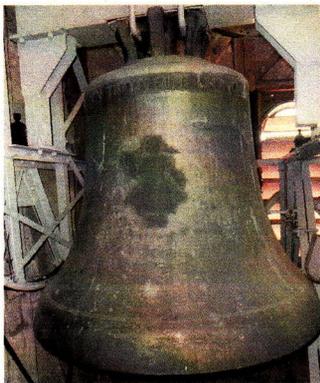
(4) Die kleinste Glocke ist die **Taufglocke**. Ihre Inschrift: *„gotes wort bleibet ewig - glaub dem mit that bist selig - christof glockengiesser zur nurnberg gos mich“*. Der erhaltene Gießvertrag verzeichnet die Jahreszahl 1592. Durchmesser: 85 cm, Höhe 70 cm, Ton h. Sie erklingt bei Taufen, Konfirmationen und Ordinationen.

Die **Hosiannaglocke** verrät ihren Namen demjenigen, der sich die Mühe macht auf den Glockenstuhl des Kirchturms zu steigen.



Dort ist ihre eingegossene Vorstellung seit 1513 zu erkennen: *„osanna heis ich in gotes er leut ich bernhart lachamann gos mich“*. Dieser Glocke eignet der Ton gis, Durchmesser 85 cm, Höhe 70 cm. Sie läutet eine halbe Stunde vor Gottesdienstbeginn. - Vor über 50 Jahren (1959) wurden zwei neue Glocken gegossen, nachdem das bisherige Taufglöcklein gesprungen war. Über dieses Glöcklein wirst Du gleich mehr erfahren!

Seit 1959 zwei neue Glocken gegossen wurden, hat die Langenburger Stadtkirche wieder ein Geläute mit vier Glocken. Gemeinsam läuten diese Glocken am Beginn jedes Gottesdienstes, um zum Gottesdienst einzuladen! Ferner läuten sie alle miteinander jeden Samstag und in der Silvesternacht, um das neue Jahr zu begrüßen und Gott für das vergangene Jahr zu danken. Die beiden neueren Glocken sind sehr schwer und bringen sogar den Kirchturm zum Erbeben! Deswegen dürfen die Glocken gemeinsam nie mehr als „ein halbes Viertelstündchen“ geläutet werden!



Die **Kreuzglocke** ist die zweitgrößte unserer Glocken (Durchmesser 116 cm, Höhe 96 cm, Gewicht 1000 kg, Ton fis). Sie wird geläutet beim Einbrechen der Dämmerung („Abendläuten“) und als Vaterunserglocke. An der Glocke ist als Glockeninschrift zu lesen: *„Die Freude am Herrn ist eure Stärke“*

Die größte und schwerste heißt **Gedächtnisglocke oder Friedensglocke**. (Durchmesser 130 cm/ Höhe 105/Gewicht 1450 kg, gegossen ebenfalls 1959, Ton e, Inschrift: *„Meinen Frieden gebe ich euch“*). Diese Glocke läutet bei Begräbnissen, als Morgenglocke an Werktagen um 7.00 Uhr, als Mittagsglocke („Friedensläuten“) und eine Stunde vor Gottesdienstbeginn. - Im hölzernen Glockenstuhl auf dem unteren Bild siehst Du das alte, aber inzwischen wieder zusammengeschweißte Taufglöcklein der Stadtkirche. Diese Glocke ist extra zur Kinderkirche „hergeflogen“! Die 1613 gegossene Glocke wurde 1960 von der Langenburger Kirchengemeinde an die Bächlinger für 320 DM verkauft, wieder gerichtet und hing fast 40 Jahre auf einem Haus in Nesselbach. Da der Glockenstuhl sehr wacklig war, musste sie heruntergeholt werden. Inzwischen hat sie einen neuen hölzernen Glockenstuhl erhalten, der sogar mit Rädern ausgestattet ist, so dass die Glocke zur Kinderkirche herfahren konnte!

